

I naturschutzbund nö I Mariannengasse 32/2/16 | 1090 Wien

I naturschutzbund nö I
Mariannengasse 32/2/16
1090 Wien

An die
OÖ Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12,
4021 Linz

Via Mail: uanw.post@ooe.gv.at

Wien, am 2. Dezember 2024

Beantwortung der Fragen zum IBA Freiwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Anfrage zur Beantwortung einiger Fragen bzgl. „IBA Freiwald“ vom 14.11.2024. Anbei unsere Antworten auf die von ihnen gestellten Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Margit Gross
Geschäftsführerin

Beantwortung der Fragen zum „IBA Freiwald“

1. *Ist die Unterschutzstellung des vom Natura 2000-Gebiet Waldviertel umfassten Naturraums fachlich gerechtfertigt, da es für die Erreichung der Schutzziele besonders geeignet ist?*

Das Natura 2000 Gebiet Waldviertel befindet sich überwiegend im südwestlichen Teil des Waldviertels und gehört zu den höchsten Erhebungen der Böhmisches Masse. Die vorherrschenden Höhenstufen sind der tief- bis mittelmontanen Stufe zuzurechnen. Das Klima kann als kühl-boreal geprägt charakterisiert werden. Wetterstationen wie beispielsweise jene in Schwarza oder Oberlainsitz stellen im Winterhalbjahr regelmäßig Temperaturen bis -20°C fest, immer wieder werden dabei Extremwerte für ganz Österreich gemessen, dabei werden Werte von unter -30°C erreicht. Jahresniederschläge erreichen regelmäßig Summen bis zu 1000mm.

Das Natura2000 Gebiet Waldviertel ist geprägt von fichtendominierten Waldbeständen und wasserbeeinflussten Bodenformen. Moore, anmoorige Wiesen und auf Torf stockende Waldbestände prägen auf großen Flächen den Naturraum und sind Lebensraum für eine Reihe von seltenen Tierarten, insbesondere finden sich hier die größten und teilweise einzigen außeralpinen Vorkommen von überwiegend alpinen Vogelarten wie **Haselhuhn**, **Birkhuhn**, **Auerhuhn**, **Raufußkauz**, **Sperlingskauz**, **Dreizehenspecht**, **Waldschnepfe**, **Ringdrossel**, **Tannenhäher** und **Alpenbirkenzeisig**.

Darüber hinaus beheimatet das Natura2000 Gebiet Waldviertel national bedeutende Vorkommen von **Braunkehlchen**, **Wiesenpieper**, **Bekassine** und **Wachtelkönig** (fett geschriebene Arten werden als Schutzgüter geführt).

Die Vorkommen der Kleineulen **Raufuß- und Sperlingskauz** sowie des **Haselhuhns** und der **Waldschnepfe** erreichen in dieser Region sehr hohe Dichten und werden als regional bedeutend eingestuft.

Weiters finden sich zumindest 2 **Seeadler** Reviere im Natura2000 Gebiet.

Der vom Natura2000 Gebiet Waldviertel umfasste Naturraum beherbergt eine Vielzahl von Vogelarten deren Vorkommen von nationaler sowie regionaler Bedeutung sind. Des Weiteren sichert das Gebiet das Inselvorkommen einer Reihe von alpinen Vogelarten. Das Natura2000 Gebiet Waldviertel eignet sich daher besonders zum Schutz der angeführten Schutzgüter.

2. Für welche Vogelarten, die gemeinhin als wenig störungstolerant (Lebensraumveränderung) oder windkraftsensibel (Kollisionsgefährdung) gelten, stellt das Natura 2000-Gebiet Waldviertel und seine nähere Umgebung einen geeigneten Lebensraum dar?

Tabelle 1: Auflistung ausgewählter Vogelarten im N2k Gebiet Waldviertel unter Berücksichtigung relevanter Schutzkategorien und Risikoanfälligkeit im Bezug auf Windkraftanlagen nach BirdLife 2021. **Status:** BV...Brutvogel; **RL Ö:** CR...vom Aussterben bedroht, EN...stark gefährdet, VU...gefährdet, NT...Gefährdung droht, LC...nicht gefährdet; **RL NÖ:** 0...ausgestorben oder verschollen, 1...vom Aussterben bedroht, 2...stark gefährdet, 3...gefährdet, 6...nicht genügend bekannt; **Ampelliste** (prioritäre Brutvogelarten in Ö): rot...höchste Priorität, gelb...hohe Priorität; **SPEC:** 1...Europäische Art, die weltweit von Bedeutung für den Naturschutz ist, 2...Art, deren globale Population in Europa konzentriert ist und deren Erhaltungszustand in Europa ungünstig ist, 3...Art, die nicht in Europa konzentriert ist, deren Erhaltungszustand in Europa jedoch ungünstig ist

Vogelart	Spezies	Status	Risikoanfälligkeit	VS-RL	RL Ö (2017)	RL NÖ (1997)	Ampelliste BirdLife (2017)	SPEC (2017)
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	?	hoch	Anhang I	NT	2		
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	BV	hoch	-	CR	2!		3
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	?	hoch	Anhang I	NT	3		3
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	BV		-	EN	3!		2
Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	BV		Anhang I	LC	-		
Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	BV	fallweise	Anhang I	NT	3		
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	BV	fallweise	Anhang I	LC	6		
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	BV	fallweise	Anhang I	LC	-		
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	BV		Anhang I	VU	1!		2
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	BV		-	VU	3!		1
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	BV	hoch	Anhang I	EN	0/III		

Nach Einschätzung nach BirdLife (2021) weisen **Auerhuhn, Birkhuhn, Seeadler und Bekassine** eine hohe Empfindlichkeit gegenüber Windkraftanlagen auf. Die Arten **Haselhuhn, Raufuß- und Sperlingskauz** werden mit einer fallweisen hohen Risikoanfälligkeit eingestuft.

Lebensraumveränderungen und landwirtschaftliche Intensivierung haben uA in den letzten 2 Jahrzehnten zum Aussterben des Birkhuhns als Brutvogel geführt. Es liegen jedoch aus den letzten Jahren Nachweise vor, die eine spontane Einwanderung von tschechischen Vögeln nahelegen. Eine Studie zur Habitateignung und Bestandsstützung/Wiedereinbürgerung findet sich bei Reimoser & Reimoser (2015).

Das Auerhuhn galt bereits vor dem Birkhuhn als ausgestorben. Aus den Jahren 2016 & 2017 liegen zumindest 4 Nachweise von einem territorialen Hahn sowie 2 Sichtungen von Hennen im Bereich Karlstift und Reichenau vor. Sehr wahrscheinlich handelte es sich dabei um Vögel aus dem Schutzgebiet Bayerischer Wald/Böhmerwald.

Die Öffnung des Waldes durch (Klimawandel bedingte) Kalamitäten führen zu besseren Lebensraumbedingungen für das Auerhuhn und lassen eine auf Wiederbesiedelung hoffen.

BirdLife Österreich (2021): Leitfaden für ornithologische Erhebungen im Rahmen von Naturschutz und UVP-Verfahren zur Genehmigung von Windkraftanlagen und Abstandsempfehlungen für Windkraftanlagen zu Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. Leitfaden in Kooperation mit den Umweltschutzbehörden der Länder Kärnten & Niederösterreich. BirdLife Österreich, Wien, 40 pp.

Reimoser S., Reimoser F., 2015: Birkhuhn-Habitatbewertung (GIS Modellierung) als Grundlage für Habitatverbesserung/-erhaltung sowie Bestandsstützung/Wiedereinbürgerung des Birkwildes im Waldviertel. Published by wildlife.info, 111 S. (Online Edition, ISBN 978-3-9504175-0-0)

3. *Könnte die Errichtung des Windparks die im Gebiet vorkommenden Populationen geschützter Vogelarten beeinträchtigen und/oder die Schutzziele im Natura 2000-Gebiet Waldviertel negativ beeinflussen?*

Haselhühner kommunizieren mit sehr feinen, für das menschliche Ohr oft nur schwer wahrnehmbaren Lauten. Die Auswirkungen von Schallemissionen auf die intraspezifische Kommunikation sind noch nicht restlos geklärt, ein Einfluss gilt jedoch als wahrscheinlich. In diesem Zusammenhang könnte ein großflächiger Windpark einen groben Nachteil bedeuten und das regionale Vorkommen dieser Art gefährden.

Eine negative Beeinflussung der intraspezifischen Kommunikation kann auch für die Kleineulen Raufuß- und Sperlingskauz angenommen werden, negative Auswirkung sind auch für diese Arten wahrscheinlich.

Die Rosenhofer Teiche werden an drei Seiten (Norden, Osten und Süden) von einem potenziellen Windpark umgeben, das ist im Hinblick auf regelmäßige Seeadler-Sichtungen bei den genannten Teichen als sehr problematisch zu sehen. Der Seeadler gilt als stark kollisionsgefährdete Art, insofern ist jedenfalls von einer erheblichen Gefahr für Seeadler auszugehen. Die Teiche werden auch von den Brutvögeln des Natura2000 Gebietes Waldviertel als Nahrungshabitat genutzt, damit sind negative Auswirkungen auf das Schutzgut Seeadler zu erwarten.

Für die Mittelgebirgslagen des Wald- und Mühlviertels ist von einem verdichteten Kleinvogelzug auszugehen. Diese Verdichtungen können Durchzugsraten (MTR) von mehreren Hundert Vögel/Stunde erreichen. Da Kleinvögel überwiegend nachts ziehen sind auch stehende Windkraftanlagen problematisch hinsichtlich Kollisionen.

4. *Könnte die Errichtung des Windparks eine dauerhafte Wiederbesiedelung des Naturraums durch geschützte Vogelarten behindern (Lebensraumpotential)?*

Für die beiden Raufußhühnerarten Auer- und Birkhuhn liegen rezente Nachweise aus dem Natura2000 Gebiet Waldviertel vor. Eine Wiederbesiedelung des ehemaligen Verbreitungsschwerpunktes Freiwald ist auf ober- und niederösterreichischer Seite nicht auszuschließen.

Die Auerhuhn-Sichtungen in den Jahren 2016 & 2017 insbesondere jene eines territorialen Hahns zeigen das eine eigenständige Wiederbesiedelung durch autochthone Vögel (Böhmerwald-Population) möglich ist und das Lebensraumpotential für diese Art unter den gegebenen Voraussetzungen bereits ausreichend vorhanden ist.

Ebenso kommt eine Studie von Reimoser & Reimoser (2015) im Auftrag der Landes Forstabteilung zum Ergebnis, dass bei entsprechender Habitatgestaltung mittel bis langfristig eine selbsterhaltende Birkhuhn-Population im Bereich Wald- und Mühlviertel möglich wäre.

Beide Raufußhühner gelten als hoch gefährdet hinsichtlich Windkraft. Kollisionen mit Rotoren, aber auch Türmen sind bekannt.